Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 66. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhal.-ungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 9. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Februar.

* **Deutscher Landwirtschaftsrat.** Aus Anlaß seiner diesjährigen Tagung hielt der Deutsche Landwirtschaftsrat Donnerstag abend im Kaiserhof ein Festmahl ab, zu dem etwa 50 Gäste geladen waren, unter ihnen der Reichskanzler Fürst von Bülow, die Minister Freiherr von Rheinbaben, von Podbielski, von Bethmann-Hollweg, Dr. Delbrück, der Präsident des Reichstags Graf von Ballestrem, Chef der Reichskanzlei Geheimrat von Loebell, Polizei-Präsident von Borries, die Gesandten Graf Lerchenfeld, Graf von Hohenthal und Bergen, von Oertzen und Dr. Klügmann, Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Wermuth, Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium von Conrad, Professor von Behring, Präsident des Reichsgesundheitsamtes Geheimrat Bumm. Der Reichskanzler hatte den Ehrenplatz neben dem Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates Grafen von Schwerin-Löwitz inne.

* **In der Donnerstag-Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates** hielt Professor Behring einen Vortrag über Tuberkuloseimpfung beim Rindvieh und hygienische Milcherzeugung. Im Verlaufe seines Vortrages erklärte Professor Behring, daß er sein neues Tuberkulosemittel für Menschen nicht früher als im Herbst dieses Jahres freigeben werde.

* **Aus Südwestafrika.** Oberleutn. Richard Schroeder, geb. am 17. 6. 1875 zu Glogau, früher im 8. Westpreußischen Inf.-Regt. Nr. 175, am 16. Januar 1906 beim Sturm auf die Höhlen Nautes durch Schuß ins Auge **gefallen.** — Am 1. Februar 1906 im Gefecht bei Autas **leicht verwundet:** Hauptmann Fedor von Bosse, geboren am 24. 5. 72 zu Hannover, früher im 1. See-Bataillon; Streifschuß rechter Unterarm. Unteroffizier Otto Röder, geboren am 12. 10. 83 zu Düsseldorf, früher im Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3; Fleischschuß rechten Oberschenkel. — Ferner Gefreiter Martin Kröber, geboren am 18. 11. 83 zu Leipzig, früher im 7. königlich sächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 77, am 28. Januar durch Posten in Naridas **schwer verwundet;** Schuß Arm, Achselhöhle, Rücken. Reiter Franz Dallmann, geboren am 18. 8. 83 zu Benzlaffshagen, früher im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, am 4. Februar 1906 im Lazarett Keetmanshoop an Nierenentzündung **gestorben.**

* **Von den kaiserlichen Majestäten.** Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaar waren Mittwoch geladen General-Adjutant v. Löwenfeld und Admiral von Hollmann, zum Tee Graf und Gräfin Saurma-Lorzendorf. Donnerstag morgen unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Tiergarten; später hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler und hörte dann im Königlichen Schloß die Vorträge des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps und General-Inspekteurs der Festungen, des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts.

* **Das Kronprinzenpaar** ist Mittwoch abend vom Marmorpalais nach dem Stadtschloß in Potsdam übergesiedelt und wohnt jetzt dort.

* **Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts von Tschirschky und Bögendorff,** bisher preußischer Gesandter bei den Hansestädten und den beiden Mecklenburg, traf heute in Schwerin ein, um vom Großherzog in Abschiedsaudienz empfangen zu werden.

---

* **Der Bundesrat** hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Ausschußbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen authentischer Erklärung und Aenderung des Schutztruppengesetzes vom 7./18. Juli 1896 sowie dem Ausschußbericht über die Entwürfe des Statistischen Warenverzeichnisses, des Verzeichnisses der Massengüter sowie die Ausführungsbestimmungen und Dienstvorschriften zu dem Gesetze, betr. die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande zugestimmt.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** beriet Donnerstag den ostafrikanischen Etat weiter. Bei Beratung des Kapitels „Zivilverwaltung" wurde die Frage der Trennung der Zivil- von der Militärverwaltung eingehend erörtert. Die Position „Zentralverwaltung" wurde genehmigt. Bei der Position „Lokalverwaltung" wurde die Beratung abgebrochen.

* **Die Steuer-Kommission des Reichstages** beendete Donnerstag die Beratung der Zigarettensteuer.

* **Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl** des Abg. v. Kardorff (Rp., 3. Breslau) einstimmig für gültig erklärt.

* **Verhandlungen über Eisenbahngemeinschaft und Tarifreform.** Die Verkehrsminister von Württemberg, Bayern und Baden sind in Berlin eingetroffen, um gemeinsam mit dem preußischen Minister von Budde über die schwebenden Fragen der Eisenbahngemeinschaft und Tarifreform zu verhandeln.

* **Roheisen-Syndikat.** Wie die „Kölnische Zeitung" hört, haben die in Köln geführten Verhandlungen ergeben, daß bei allen Werken die grundsätzliche Geneigtheit besteht, das Roheisensyndikat im wesentlichen auf der bisherigen Grundlage für drei Jahre zu erneuern. Die Verhandlungen dauern indessen noch fort und werden noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Dasselbe Blatt meldet aus Aachen: Nachdem bei der Vereinigungs-Gesellschaft im Wurmrevier die Arbeiten an der neuen Schachtanlage soweit gediehen sind, daß für den Weiterausbau die Mittel bereit gestellt werden müssen, beabsichtigt die Verwaltung die Erhöhung des Aktienkapitals um zwei Millionen Mark.

---

* **Die Steuer-Kommission des Abgeordnetenhauses** erledigte Donnerstag die §§ 9 bis 11 des Einkommensteuergesetzes.

* **Die Kammer der Abgeordneten in Württemberg** hat Dienstag den Gesetzentwurf betr. die Aenderung des Berggesetzes, wonach das Schürfen nach Salz und Soolquellen ausschließlich dem Staate vorbehalten bleibt, einstimmig angenommen. — Der Gesetzentwurf betr. die durch die Verfassungsrevision notwendig gewordene Abänderung und Ergänzung des Landtagswahlgesetzes wurde in der Schlußabstimmung mit 68 gegen eine Stimme angenommen.

---

* **Als Eideshelfer der Sozialdemokratie** wird der „Hamburgische Korrespondent" von der nationalliberalen Korrespondenz „Politischer Tagesdienst" gekennzeichnet. Es heißt da:

„Der freisinnige Abgeordnete Dr. Mugdan ist seit Jahr und Tag der Sozialdemokratie besonders verhaßt, weil er in der Lage ist, den Terrorismus dieser Partei dort, wo sie an der Macht ist — nämlich in den Krankenkassen — an der Hand von Beispielen aus der Praxis feizunageln. Solche praktischen Beweise sind wertvoller als die längsten allgemeinen Reden gegen die Sozialdemokratie, weil sie das Wesen dieser Partei viel besser veranschaulichen. Wer also überhaupt ein Gegner der Sozialdemokratie ist, sollte sich darüber freuen, daß gerade ein linksliberaler Abgeordneter mit so wirksamen Waffen gegen diese Partei kämpft. Der „Hamburgische Korrespondent" aber hält es für angebracht, Herrn Mugdan zu diskreditieren, indem er ihm häßlichste Strebereien vorwirft: er wolle sich nur „oben" bemerkbar machen, um in ein Ministerium hineinzukommen. Im übrigen hat Herr Mugdan, schon bevor er Abgeordneter wurde, gegen den sozialistischen Terrorismus in den Krankenkassen gekämpft und sich dadurch den Dank der Berliner Aerzteschaft, die beiläufig auch zum großen Teil freisinnig ist, erworben. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der „Vorwärts" den Angriff des „Hamburgischen Korrespondenten" gegen Herrn Mugdan mit behaglichem Schmunzeln abdruckt."

Deutscher Reichstag.

38. Sitzung vom 8. Februar 1906, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky.

Bei schwachem Besuch setzt das Haus die zweite Lesung des Etats beim Etat des Reichsamts des Innern, Titel „Gehalt des Staatssekretärs", fort.

Abg. **Lehmann** (nl.): Solche Arbeitszeiten, wie sie der Abg. Hué geschildert hat, hält gar kein Mensch aus, sie sind eine Unmöglichkeit. Nicht einmal Pausen sollen die Arbeit unterbrechen! Da hört doch die Gemütlichkeit auf. (Heiterkeit.) Reden Sie (zu den Soz.) was Sie wollen, bis jetzt haben Sie alle sozialpolitischen Gesetze abgelehnt. Ihre revolutionären Phrasen sind am allerwenigsten geeignet, uns zu weiteren sozialreformatorischen Arbeiten zu begeistern. Man hat hier den Abschluß von Tarifverträgen empfohlen. Die Textilarbeiter lehnten solche Tarifverträge einfach ab, als wir die Zuziehung auswärtiger Gewerkschaftssekretäre verweigerten. Ich wundere mich, daß Abg. Hué nach der Reichsregierung ruft, sonst bekämpfen doch die Sozialdemokraten die Maßnahmen der Regierung! Graf Posadowsky hat den Arbeitern anerkennende Worte gewidmet. Lobeserhebungen auf das Unternehmertum habe ich von ihm noch nie gehört. (Sehr gut! rechts.) Man kann von Mangel an Opferwilligkeit der Unternehmer nicht reden, denn wie oft ist es mit Hohn und Spott zurückgewiesen worden, wenn sie hilfreich ihre Hand entgegengestreckt haben. Die Hauptsache ist für Sie (zu den Soz.), daß Ihr Parteiweizen blüht. Daher säen Sie Haß und Unzufriedenheit unter die Arbeiter. (Lärm bei den Soz. Sehr gut! rechts.) Wann endlich werden den deutschen Arbeitern die Augen aufgehen? Möchte der christliche Arbeiterverein anfangen, eine friedliche Tätigkeit zu entfalten. (Beifall.)

Abg. **Schack** (wirtsch. Vgg.): Die Ansichten des Staatssekretärs über den Mittelstand sind nicht zutreffend. Es handelt sich hier um den selbständigen Teil des Mittelstandes, die selbständigen Handwerker. Diese Handwerker haben aber aus den Reden des Staatssekretärs für ihre Wünsche nur ein „Nein" herausgehört. Tarifverträge sind eine nützliche Einrichtung, wenn sie auch kein Allheilmittel bieten. Tarifgemeinschaften sind deshalb besonders wertvoll, weil sie die Lehre der Sozialdemokratie von der Interessengegnerschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als falsch darstellt. Arbeitskammern wären außerordentlich wertvoll. Ich begrüße die Ankündigung des Entwurfs über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, möchte der Entwurf so ausfallen, daß er für Reichstag und Regierung annehmbar ist. (Beifall rechts.) Ich hoffe, daß die Regierung keine Bestimmung hineinarbeitet, die mit der Rechtsfähigkeit an sich nichts zu tun hat und die Bewegungsfreiheit der Berufsvereine einengt. Wenn so etwas im Werke sein sollte, so bitte ich die Regierung, noch einmal die Männer der Praxis, die Vertreter der Berufsvereine zu hören. Recht enttäuscht sind die Handlungsgehilfen von dem, was der Staatssekretär über die Sonntagsruhe gesagt hat. Sie erweisen, wenn Sie den Forderungen der Handlungsgehilfen mehr entgegenkommen, der sittlichen und geistigen Wohlfahrt unseres Volkes einen großen Dienst. Die Kaufmannsgerichte haben sich gut bewährt, wir bedauern, daß ein weiterer Ausbau noch nicht möglich ist. Die Tätigkeit der Handelskammern erkennen wir an, aber sie können uns von der Forderung der Handelsinspektoren nicht abbringen. Kein Stand ist in seiner Existenz so abhängig von dem Zeugnis seines Prinzipals wie der der Handlungsgehilfen. Ein schwerer Mißstand ist das Lehrlingswesen und die Lehrlingssüchterei. Sie (zu den Soz.) haben allerdings recht, wenn sie diese Forderung bekämpfen, denn sie führt logisch die Reihe aufwärts zum Befähigungsnachweis. Ich begrüße es, daß die Sozialdemokratie ihre revolutionären Bestrebungen in den Vordergrund stellt und daß sie hier so schreit, denn dadurch verliert sie ihre Schrecken. Es muß doch Frühling werden. (Beifall rechts.)

Abg. **Pauli**-Potsdam (kons.): Die Genossenschaften allein können das Handwerk nicht retten. Die Einkaufsgenossenschaften haben schon Schwierigkeiten bei der Verteilung der Rohprodukte und bei den Produktivgenossenschaften bestehen auch Schwierigkeiten. Wir sollten eine Tischlereifeuerversicherung ins Leben rufen, weil die bestehenden Versicherungsgesellschaften zu hohe Prämien forderten. Nach den trüben Erfahrungen sind die Handwerker vom Genossenschaftswesen nicht mehr all zu begeistert. Ich gebe zu, daß der deutsche Arbeiter einen großen Anteil am Aufschwung der deutschen Industrie hat. Mit in Betracht kommen aber auch unsere Handels- und Geschäftsleute. Auch das Unternehmertum hat durch seine Gründungen mitgeholfen. Also nicht allein die Arbeiter dürfen den Erfolg auf ihr Konto schreiben. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist selbst von den Prinzipalen als durchführbar bezeichnet worden. Möchte mit der Sonntagsruhe die Sonntagsheiligung sich verbinden. Wenn die Handwerksmeister gegen ungerechte Forderungen ihrer Arbeiter sich zusammenschließen, können Sie (zu den Soz.) nicht von Terrorismus reden. Ich wünsche, daß sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf der Grundlage ihrer Verbände zusammenzufinden zum Wohle beider Teile. Dann wird zwischen beiden Parteien eine Einigung erfolgen. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.) nimmt den Abg. Dr. Mugdan gegen die persönlichen Angriffe des Abg. Stücklen in Schutz. Graf Posadowsky hat das Wort gesprochen: Auch in der Politik ist strengste Wahrheitsliebe und strengste Gerechtigkeit die beste Taktik. (Zuruf b. d. Soz.: Sagen Sie das auch Mugdan!) Etwas bessere Manieren sollten Sie sich wirklich angewöhnen. (Unruhe bei den Soz.) Unsere Aufgabe muß es sein, unsere Arbeiter zu praktischer sozialpolitischer Arbeit zurückzugewinnen. Die Mißstände der sozialdemokratischen Krankenkassen sind allgemein zutage getreten.

Abg. **v. Gerlach** (frs. Vgg.): Die letzten Jahre sind auf sozialpolitischem Gebiete durchaus unfruchtbar gewesen. Wir werden abwarten müssen, ob das kommende Gesetz über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine uns befriedigen kann. Im kommenden Jahre treten die neuen Handelsverträge in Kraft. Mir scheint, daß da etwas geschehen könnte.

Abg. **Sachse** (Soz.): Aus dem Zentrum heraus ist wieder von sozialdemokratischem Terrorismus geredet worden. Ich kann in dem Falle aus Altensachsen mitteilen, daß die Sache gar nicht wahr war. Redner führt Fälle an, aus denen heraus er den katholischen Arbeitern Terrorismus vorwerfen will. Die christlichen Gewerkschaften sind nur für die Arbeiter der Großindustrie nach dem berühmten Satze: „Heiliger Sebastian, (Stürmische Heiterkeit) verschon' mein Haus, zünd andere an!" Die Regierung ist an der Mißstimmung in den Kreisen der Arbeiter Schuld. Redner fordert schließlich für alle Bergwerksbetriebe Arbeiterkontrolleure.

Abg. **Bargmann** (frs. Vp.): Nach den erregten Verhandlungen der letzten Tage möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf den Vogelschutz lenken, ein Thema, das gewiß geeignet ist, die Nerven zu beruhigen. Wo bleibt die uns für dieses Jahr versprochene Novelle zum Vogelschutzgesetz? Ist die internationale Konvention schon ratifiziert? Die Losung muß durchaus sein: Neben dem Schutz der Menschen Schutz der Vögel!

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 6 Uhr.

(Nachdruck verboten.)

XXII. Landtag der Provinz Sachsen.

4. Sitzung.

—e. Merseburg, 8. Februar 1906.

Vorsitzender: Exzellenz Graf von Wartensleben-Rogäsen. Zur Führung des Protokolls und der Rednerliste fungieren die Schriftführer Abg. Oberbürgermeister Wadehn-Weißenfels und Landrat von Borcke-Liebenwerda.

Es wird mit der ersten Beratung der Vorlage betr. die Verbesserung der Vorflut- und Schiffahrtsverhältnisse in der unteren Havel begonnen, worüber Landesrat Geheimrat Schede referiert.

Der 19. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hatte unter dem 6. März 1901 beschlossen, zu den Baukosten der vom Staate geplanten Verbesserung der Vorflut- und Schiffahrtsverhältnisse in der unteren Havel — abzüglich des auf die Schiffahrtsverbesserung entfallenden und vom Staate ganz zu übernehmenden Anteils — in Gemeinschaft mit der Provinz Brandenburg ein Fünftel bis zum Höchstbetrage von 1 555 000 Mk. beizutragen. Dieser Beitrag sollte mit 15 Prozent von der Provinz Sachsen und mit 85 Prozent von der Provinz Brandenburg aufgebracht werden. Nach demselben Verhältnisse sollten die Unterhaltungskosten für die Vorflutanlagen auf die beiden Provinzen verteilt werden. Gleichartige Beschlüsse wurden vom Provinzial-Landtage der Provinz Brandenburg gefaßt. Drei Jahre später ergingen die beiden Gesetze vom 4. August 1904 betreffend die Verbesserung der Vorflut in der unteren Oder, der Havel usw. und betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Brandenburg und im Havelgebiete der Provinz Sachsen, durch welche eine umfassende Regelung der Angelegenheit herbeigeführt und die von den beiden Provinzen freiwillig übernommenen Leistungen gesetzlich festgelegt wurden. Die Königliche Staatsregierung sah sich aber im Jahre 1905 zur Ausarbeitung eines neuen Bauprojektes veranlaßt, welches in der Hauptsache von den besonderen Vorflutwegen neben der Schiffahrtshavel absieht, die notwendige Verbesserung der Vorflut im wesentlichen durch Verbreiterung und Vertiefung der Schiffahrtshavel selbst erreichen und durch den Einbau dreier Wehre in die Havel die Möglichkeit schaffen will, in trockenen Jahreszeiten das Havelwasser zu Schiffahrts- und Meliorationszwecken anzustauen. Das neue Projekt verdient den Vorzug vor dem älteren. Denn es trägt nicht nur in weit vollkommenerem Maße den von der Provinzial-Verwaltung in erster Linie zu berücksichtigenden Interessen der Landwirtschaft Rechnung, sondern es wird sich nach den aufgestellten Berechnungen sowohl inbezug auf die erstmalige Herstellung wie auf die laufende Unterhaltung der Anlagen erheblich billiger stellen. Während die Ausführung des älteren Projekts voraussichtlich nur mit einer Ueberschreitung der Anschlagssumme um rund 600 000 Mk. zu ermöglichen sein würde, wird nach den aufgestellten Berechnungen bei Ausführung des neuen Projekts auf eine Ersparnis von 58 000 Mk. gehofft werden dürfen. Und während bei dem älteren Projekte die laufende Unterhaltung voraussichtlich einen Kostenaufwand von rund 59 200 Mk. verursachen würde, sind die Unterhaltungskosten bei dem neuen Projekte nur auf rund 35 600 Mk. berechnet worden. Infolgedessen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602092-13/fragment/page=0001

hat sich der Provinzialausschuß gegenüber der Königlichen Staatsregierung zu dem neuen Projekte — vorbehaltlich der Entschließung des Provinzial-Landtags — grundsätzlich zustimmend geäußert, hat jedoch hieran gewisse Vorbehalte im Interesse der Provinz Sachsen geknüpft, über welche die Verhandlungen mit der Königlichen Staatsregierung noch nicht zum Abschlusse gekommen sind. Das kann erst geschehen, wenn die technische Prüfung des erst vor kurzem fertig gestellten neuen Projekts in der Ministerial-Instanz beendet ist und die Ressortminister endgültige Stellung zu demselben genommen haben. Der Provinzialausschuß sieht sich deshalb zurzeit außer Stande, dem Provinzial-Landtage bestimmte Vorschläge bezüglich des neuen Projekts zu unterbreiten. Andererseits würde ein allzugroßer Zeitverlust entstehen, wenn man die von der Königlichen Staatsregierung geforderte endgültige Entscheidung der Provinzialverwaltung über das neue Projekt dem voraussichtlich erst nach zwei Jahren wieder zusammentretenden Provinzial-Landtage vorbehalten wollte. Der Provinzialausschuß sieht sich deshalb zu der Bitte genötigt, die Entscheidung ihm zu überlassen und stellt durch den Referenten dem Provinzial-Landtage folgenden Antrag:

Provinzial-Landtag ermächtigt den Provinzialausschuß: einer etwaigen Abänderung des dem Provinzial-Landtage von 1901 vorgelegten Entwurfs zur Regulierung der unteren Havel zuzustimmen und alle aus diesem Anlasse notwendig werdenden oder zweckmäßig erscheinenden Erklärungen inbezug auf die Ausführung und die Unterhaltung der Anlagen für den Provinzialverband abzugeben mit der Einschränkung, daß der Beitrag des Provinzialverbandes zu den Ausführungskosten die frühere Bewilligung von höchstens 233 000 Mk. nicht überschreitet.

In der Debatte nimmt zuerst das Wort Abg. Landrat von Schenck-Genthin, der als Vertreter des Kreises Jerichow II einige Abänderungen wünscht, ebenso Abg. Landrat von Jagow-Osterburg, welcher die Sache nicht ohne weiteres dem Provinzialausschuß überlassen möchte, da das Projekt noch gar nicht fertig im Entwurf vorliege. Er will Gewißheit haben, daß bei dem neuen Projekt die Interessen der Angehörigen der Provinz Sachsen gewahrt sind. Redner beantragt deshalb Vertagung und event. zur gegebenen Zeit die Einberufung eines außerordentlichen Landtages. Regierungspräsident von der Schulenburg als Vertreter des in Frage kommenden Gebietes in der Provinz Brandenburg spricht gegen die Aufschiebung. Er vergleicht das alte und das neue Projekt und weist nach, daß letzteres bedeutend besser sei; im weiteren erörtert Redner technische Fragen und betont ebenfalls, daß die Förderung des vorliegenden Projektes der Regierung im Interesse der Landwirtschaft sei. Auch Abg. Graf Hue de Grais äußert sich in ähnlichem Sinne. Abhilfe sei dringend notwendig, die Lage an der unteren Havel sei außerordentlich traurig. Er bittet, den Widerspruch in diesem Falle beiseite zu lassen und dem Provinzialausschuß die Vollmacht für das weitere Vorgehen zu erteilen. Abg. Landrat v. Jagow-Osterburg fragt in erregtem Tone, warum man denn den Landtag überhaupt einberufe, wenn er solche wichtigen Vorlagen nicht selbst erledigen soll. Exzellenz Oberpräsident Dr. v. Goettcher: Der Abg. von Jagow hat ja nicht Unrecht, wenn er solche Entscheide vom Landtag selbst gefaßt haben möchte. Wir befinden uns aber in einer Zwangslage. Das Projekt ist noch nicht fertig, andererseits ist eine weitere Verschiebung um zwei Jahre nicht angängig. Auch der Landtag der Provinz Brandenburg wird die Sache voraussichtlich dem Provinzial-Ausschuß überlassen. Man darf doch zum Ausschuß das Zutrauen haben, daß er nicht einem Projekte seine Zustimmung geben wird, das die Interessen unserer Provinz nicht in weitestgehendem Maße berücksichtigen wird. Bei dem neuen Entwurf sind auch die Fachleute, die Deichhauptleute usw. zugezogen worden, welche denselben vollkommen billigen. Ich bitte Sie, dem Antrage des Ausschusses zuzustimmen. — Die Angelegenheit wird einer Kommission von 15 Mitgliedern zur Vorberatung zugewiesen.

Es folgt der Bericht der Anstaltskommission über die Vorlage betr. Kanalisation der Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Alt-Scherbitz. Berichterstatter für die Kommission Abg. Landrat v. Wedel-Eisleben, welcher folgende Anträge stellt und begründet:

Der Provinzial-Landtag wolle

a) für die Umänderung der Torfstreukloseits der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Alt-Scherbitz in Wasserspülkloseits sowie für die Einrichtung einer Kanalisations- und Kläranlage bei derselben Anstalt einen Kostenbetrag von insgesamt 144 000 Mark bewilligen und

b) genehmigen, daß die Hälfte dieses Betrages mit 72 000 Mk. aus den Mitteln des Haushaltsplans für 1906/07 Deckung findet, während die zweite Hälfte zunächst vorschußweise verausgabt und in den Haushaltsplan 1908/09 eingesetzt wird.

Die Vorlage wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Ebenso wird von den folgenden Vorlagen ohne jede Debatte Kenntnis genommen und dieselben genehmigt:

Bericht der Feuersozietäts-Kommission über den Verwaltungsbericht des Generaldirektors der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen für 1903, 1904 und 1905 und die Rechnungen der Sozietät für 1903 und 1904. — Berichterstatter Abg. Landrat v. Wedel-Eisleben.

Bericht derselben Kommission über die Rechnungen der Magdeburger Land-Feuersozietät für 1903 und 1904 und Verwaltungsbericht für dieselben Jahre. — Berichterstatter derselbe.

Bericht derselben Kommission über die Rechnungen der Provinzial-Städte-Feuersozietät für 1903, 1904, 1905. — Berichterstatter Abg. Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen.

Bericht derselben Kommission über die Rechnungen über den Verwaltungskostenfonds der Provinzialständischen Feuersozietäts-Kasse zu Merseburg für 1903, 1904. — Berichterstatter Abg. Amtsvorsteher Eckolt-Cöpernitz.

Bericht derselben Kommission über die Vorlage betr. Aenderung der §§ 1, 7 und 9 des Reglements der Magdeburgischen Land-Feuersozietät. — Berichterstatter Abg. Bürgermeister Schaumburg-Schönebeck.

Bericht derselben Kommission über die Aenderung des Jahres-Ausgabe-Etats der Provinzial-Städte-Feuersozietät zu Merseburg für 1906, 1907. — Berichterstatter derselbe.

Bericht des Provinzial-Landtags-Vorsandes betr. die Wahlverhandlungen über die für 1906—1911 neu gewählten 129 Abgeordneten. — Berichterstatter: die Abgg. Oberbürgermeister Banzi-Quedlinburg, Landrat v. Lucius-Weißenfeſe und Landrat v. Borcke-Liebenwerda. Es wird konstatiert, daß die Wahlen ordnungsgemäß stattgefunden haben.

Ueber die Vorlage betr. Neubau eines Dienstwohngebäudes bei dem Landes-Asyl zu Jerichow referiert Landrat Freiherr v. Bodenhausen-Wittenberg. Bei dem Landesasyl zu Jerichow sind zur Zeit Dienstwohnungen für den ordentlichen Arzt und den Anstaltsinspektor nicht vorhanden. Die Erbauung solcher Dienstwohnungen hat sich indessen als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt. Der ordentliche Arzt muß den leitenden Oberarzt in Fällen von Abwesenheit, die gerade bei dieser Anstalt infolge des Besuchs der auswärts wohnenden Familienpflegtinge häufiger vorkommen, vertreten; während dieser Vertretungszeit ist aber seine ständige Anwesenheit auf dem Anstaltsgebiet durchaus erforderlich. Ebenso liegt es im Interesse des Anstaltsbetriebes, daß der Anstaltsinspektor ständig auf dem Anstaltsgebiet anwesend ist. Ein Gebäude für beide Dienstwohnungen wird nach den bei den Anstalten Lichtspringe und Alt-Scherbitz gemachten Erfahrungen 42 000 Mk. kosten. Es wird beantragt:

a) Provinzial-Landtag wolle genehmigen, daß bei dem Landesasyl zu Jerichow ein Dienstwohngebäude für den ordentlichen Arzt und den Inspektor zum Kostenbetrage von 42 000 Mk. erbaut und

b) dieser Kostenbetrag aus dem im Jahre 1900 für die Erbauung zweier Landesasyle bewilligten Kredite von 900 000 Mk. gedeckt wird.

Die Anträge werden debattelos angenommen.

Es folgt die Vorlage über die Errichtung einer Erziehungsanstalt für schulpflichtige Fürsorgezöglinge. Referent Abg. Bürgermeister Wiebed-Langensalza. Der Antrag lautet folgendermaßen:

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen:

1. a) für die bisher in Moritzburg untergebrachte Provinzial-Erziehungsanstalt wird mit einem Kostenaufwande bis zu 650 000 Mk. eine neue Anstalt in Nordhausen auf dem von der Stadtgemeinde unentgeltlich zu überlassenden Grundstücke am Weinberge errichtet;

b) als erste Baurate wird der Betrag von 250 000 Mk. bewilligt.

2. Die bisher von der Provinzial-Erziehungsanstalt Moritzburg benutzten Räume werden mit einem Kostenaufwande von 25 000 Mk. zu Dienstwohnungen für die bisher Miets-entschädigung beziehenden Aufseher der Arbeits-Anstalt und zur Unterbringung von schulentlassenen, männlichen Fürsorgezöglingen eingerichtet.

1. Die Frage der Verlegung der Moritzburger Provinzial-Erziehungsanstalt beschäftigt die Provinzial-Verwaltung schon seit dem Jahre 1897. Seit diesem Jahre hat der Anstaltsdirektor in wiederholten Berichten seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Erziehung der Zöglinge durch die in Moritzburg bestehenden Verhältnisse in hohem Maße nachteilig beeinflußt werde. Nach eingehender Prüfung wurde bereits im Jahre 1899 die Notwendigkeit einer durchgreifenden Aenderung anerkannt. In der dem 18. Provinzial-Landtage gemachten Vorlage vom 18. Januar 1900 hat sich der Ausschuß jedoch darauf beschränkt, den Provinzial-Landtag zu bitten, durch eine Kommission die Verhältnisse an Ort und Stelle prüfen zu lassen und nach deren Bericht weiteren Beschluß über die zu ergreifenden Maßnahmen zu treffen. Ein bestimmter Antrag wurde nicht gestellt, weil man es einerseits für zweckmäßig hielt, daß der Provinzial-Landtag, ehe ein Projekt für die erforderlichen Aenderungen ausgearbeitet würde, prinzipiell Stellung nahm, und weil andererseits sich nicht übersehen ließ, welche Aenderungen das damals in Vorbereitung befindliche Fürsorge-Erziehungsgesetz mit sich bringen würde. Der Provinzial-Landtag ging damals auf die Sache nicht näher ein, sondern ersuchte den Ausschuß lediglich durch Beschluß vom 1. Februar 1900, dem nächsten Provinzial-Landtage über die künftige Organisation der Erziehungsanstalt entsprechende Vorschläge zu machen. Von einer erneuten Vorlage wurde seither abgesehen, weil zunächst die Entwickelung abgewartet werden sollte, welche das Fürsorge-Erziehungswesen unter der Herrschaft des Gesetzes vom 2. Juli 1900 nehmen würde. Auf Grund der in den letzten fünf Jahren gemachten Erfahrungen darf aber nunmehr ausgesprochen werden, daß eine eigene Erziehungsanstalt für schulpflichtige Knaben und Mädchen für die Provinzialverwaltung nicht nur erwünscht, sondern sogar noch mehr als bisher ein dringendes Bedürfnis geworden ist. — Referent geht dann auf die Details ein und legt das ausführlich begründete Bauprogramm vor. Die Stadtgemeinde Nordhausen hat sich verpflichtet, dem Provinzialverbande für die Errichtung der Anstalt ein 32 Morgen großes Grundstück kostenlos zu übereignen und auch auf ihre Kosten Gas- und Wasserleitung sowie einen befestigten Fußweg an das Grundstück heranzuführen. — Abg. Oberbürgermeister Contag dankt für das Entgegenkommen des Provinzialausschusses und empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Abg. Landrat von Jacoby-Quedlinburg fragt, ob die hohen Kosten nicht etwas herabgemindert werden könnten. Nach aufklärenden Worten von Landesrat Hennicke und dem Referenten wird die Vorlage einstimmig angenommen.

(Schluß des Sitzungsberichts folgt in nächster Nummer.)

Aus Rußland.

In Abänderung der Staatsgewerbeordnung wird durch einen kaiserlichen Erlaß folgendes bestimmt:

Die zur Veröffentlichung ihrer Rechenschaftsberichte verpflichteten Unternehmungen, deren Reingewinn 3 Prozent des Grundkapitals übersteigt, sind unter Beibehaltung der Gewerbe- und Kapitalsteuer mit einer Prozentsteuer vom Reingewinn, wenn dieser sich zwischen 3 und 20 Prozent bewegt, zu belegen, welche von 3 bis 14 Prozent ansteigt. Die Reineinnahmen, welche über 20 Prozent des Grundkapitals betragen, unterliegen außerdem einer 10prozentigen Steuer. Die Direktoren und Verwaltungsmitglieder aller Unternehmungen, die zur Veröffentlichung ihrer Rechenschaftsberichte verpflichtet sind, haben von dem Jahresgehalt und den Gratifikationen, die sie von einem oder mehreren Instituten erhalten, eine Prozentsteuer in Höhe von 1 bis 7 Prozent zu entrichten. Der letztere Steuersatz gilt für Gehälter in Höhe von 20 000 Rubel jährlich.

Der Polizeichef Kondaurow in Pensa wurde Donnerstag vormittag ermordet. Der Mörder wurde festgenommen.

Der Uebergangsverkehr über Station Lowitsch der Kalischer Linie der Warschau-Wiener Bahn ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Ausland.

Frankreich.

Der Senat

hat den von der Deputiertenkammer genehmigten Gesetzentwurf, wonach der Betrag der von der Banque de France zu verausgabenden Noten um 800 Millionen erhöht wird, angenommen.

Dem zu Ehren des Londoner Grafschaftsrates beim Präsidenten der Republik stattgehabten Empfange blieben mehrere nationalistische und konservative Gemeinderäte fern, weil die Regierung ihr Ersuchen, die Kircheninventur während des Aufenthaltes des Grafschaftsrates einzustellen, unbeachtet gelassen hatte.

Major Cuignet.

Der wegen Beleidigung des früheren Kriegsministers André mit Arrest bestrafte Major Cuignet ließ vor einigen Tagen durch den Deputierten Lasies dem Justizminister einen Brief überreichen, in dem er behauptet, daß ein Schriftstück der sogenannten Geheimakten des Dreyfus-Prozesses unter der Amtsführung Andrés mit einem falschen Datum versehen worden sei und dem General André dazu gedient habe, den Wert eines anderen Schriftstückes dieser Akten als zweifelhaft hinzustellen. Dieses Vorgehen komme einer Fälschung gleich und er erstatte deshalb gegen André, als den verantwortlichen Urheber dieses Verbrechens, Anzeige wegen Fälschung und Gebrauch eines falschen Schriftstückes.

Spanien.

Ministerkrise?

Gerüchte von einer teilweisen Ministerkrise sind im Umlaufe. Das Blatt „El Pais" glaubt, der Rücktritt des Justizminister Garcia Prieto sei unvermeidlich; an seine Stelle würde der bisherige Gouverneur von Madrid Ruiz Jimenez treten.

Serbien.

Parlamentarisches.

Nach einem zwischen den oppositionellen Parteien getroffenen Uebereinkommen soll die Obstruktion fortgesetzt werden, weil man annimmt, daß die Skupschtina infolge der knappen Zahl der zu den Sitzungen erscheinenden Abgeordneten für längere Zeit nicht arbeitsfähig bleiben könne. In den Kreisen der Regierungspartei wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Verständigung mit der Opposition dem offenen Bruche vorzuziehen sei, da letzterer die Auflösung des Hauses nach sich ziehen könnte, was gerade im gegenwärtigen Augenblick nicht im Interesse des Landes gelegen wäre. Weil jedoch außer dem deutsch-serbischen Handelsvertrage nur Gesetzesvorschläge von geringer Bedeutung auf der Tagesordnung stehen, dürfte bei Fortdauer der Obstruktion die Session der Skupschtina nach Annahme des deutsch-serbischen Vertrages, welcher in diesem Falle per Affiamationen votiert würde, geschlossen werden.

Japan.

Das Abgeordnetenhaus

nahm Donnerstag mit 230 gegen 117 Stimmen eine Gesetzesvorlage an, nach welcher ein Schuldentonsolidationsfonds geschaffen werden soll.

Nordamerika.

Tarifliches.

Das Repräsentantenhaus nahm mit 346 gegen 7 Stimmen die Bill betreffend die Bahnfrachtsätze an, durch welche die Kommission für den zwischenstaatlichen Handel ermächtigt wird, eine Untersuchung über die Frage der Bahnfrachten anzustellen und einen gerechten Höchstfrachtsatz bekannt zu geben, der, wenn er nicht durch die Gerichte oder die Kommission selbst außer Geltung gesetzt wird, 30 Tage nach seiner Bekanntgabe in Wirksamkeit treten und drei Jahre in Kraft bleiben soll. Das Gesetz schreibt auch vor, daß die Betriebsmethoden der Bahnen öffentlich dargelegt werden sollen und gibt bestimmte Vorschriften für die Führung der Geschäftsbücher. Die Vorlage, die jetzt an den Senat gent, stimmt im allgemeinen mit den vom Präsidenten Roosevelt in seiner letzten Botschaft empfohlenen Maßnahmen überein.

Aus Nah und Fern.

Arbeiterunruhen in Chile. Ein besorgnis erregender Streik ist in Antofagasta unter den Leuten der Oruru-Eisenbahn ausgebrochen. Bei einem damit im Zusammenhang stehenden Tumult sollen nach amtlichen Nachrichten gegen 100 Menschen getötet sein, darunter auch ein englischer Unterlan. Die Regierung hat Schiffe mit Truppen nach Antofagasta entsandt. Die ganze Arbeiterbevölkerung des Landes ist von einer bedrohlichen Unruhe ergriffen.

Ein entsetzlicher Lustmord ist in Brüssel in der Unterstadt Rue des Hirondelles verübt worden. Ein Polizist entdeckte auf einer Türschwelle die in Papier gebundene verstümmelte Leiche eines achtjährigen Mädchens, das abends 7 Uhr das Elternhaus verlassen hatte, um auf der Straße zu spielen. Die Bluttat ist in einem unbewohnten Hause verübt worden. Die Polizei ist bereits auf der Spur des Mörders.

Infolge der Typhuserkrankungen auf dem schwedischen Schulschiff „Freya" in Konstantinopel wurde behufs Desinfizierung des Schiffes die ganze Mannschaft in Bebek am Bosporus gelandet und in Baracken untergebracht. Die 17 am Typhus kranken Leute der Besatzung im deutschen Krankenhause befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Todesfall. Geheimrat und Universitätsprofessor Dr. Wilhelm von Christ, Mitglied des Kaiserlich deutschen Archäologischen Instituts, ist in München gestorben.

Sensationeller Selbstmord. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus London beging Ernst Schwabacher, der Teilhaber der Diamantfirma Schwabacher Brothers, Selbstmord wegen finanzieller Verluste.

Zur Ermittelung des Mörders Hennig wurde Donnerstag nachmittag auf Anordnung des Berliner Polizeipräsidiums eine Durchsuchung sämtlicher Laubenkolonien um Berlin vorgenommen.

Unterschlagungen. Bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig wurde entdeckt, daß ein Beamter namens Held die Bank durch betrügerische Manipulationen um etwa 25 000 Mk. geschädigt hat. Held ist geständig und wurde in Haft genommen.

Letzte Telegramme.

Fiume, 8. Febr. Die Heizer und Matrosen der Ungarisch-Kroatischen Schiffahrtsgesellschaft sind ausständig. Sie fordern Lohnerhöhung. Die Direktion hat sich an die Kriegsmarine mit der Bitte gewandt, ihr Mannschaften zur Verfügung zu stellen. Der Verkehr ist nicht gestört.

Murau (Steiermark), 8. Febr. Von einer Lawine verschüttet wurde der österreichische Rittmeister Brauner. Sein Führer konnte sich retten. Von Murau ging sofort eine Rettungsexpedition von zwölf Mann ab. Jedoch ist es noch nicht gelungen, den Verschütteten aufzufinden.

Ran l'Etape, 8. Februar. Hier haben ausständige Steinbrucharbeiter ein Gebäude angezündet, in dem sich 400 Kilogr. Pulver und Dynamit befanden. Der Schaden ist beträchtlich.

Madrid, 8. Februar. Nach dem heutigen Ministerrate hatte der Ministerpräsident eine Unterredung mit dem Könige. Diese hatte das Ergebnis, daß beschlossen wurde, die Absicht des Königs, sich mit der Prinzessin Ena von Battenberg zu vermählen, amtlich bekannt zu geben. Die auswärtigen Regierungen sollen am 20. Februar durch eine Note benachrichtigt werden. Der Text des Ehevertrages wird später dem Parlamente mitgeteilt werden. Die Regierung wird im Verein mit dem Könige den Tag der Vermählung festsetzen. Wahrscheinlich wird dies der 2. Juni sein.

Petersburg, 8. Febr. Der Aufruhr im Kaukasus gewinnt an Ausdehnung. Im Kreise Sangesjur ermordeten Tataren 200 Frauen und Kinder und zündeten viele Häuser an. Armenier rückten ihnen entgegen, wobei es zu einem blutigen Zusammenstoße kam. Die Tataren ergriffen die Flucht und ließen zehn Tote zurück.

Kutais, 8. Febr. Heute nachmittag 2 Uhr wurde in der Mitte der Stadt der Bezirkschef Begamow von einem Manne, dem es zu fliehen gelang, tödlich verwundet.

Tanger, 8. Februar. Einbrecher sind in die englische Gesandtschaft eingedrungen und haben aus dem Zimmer des Gesandten Schmucksachen und Geld geraubt.

Hinton (West-Virginien), 8. Febr. In den Perell-Kohlengruben bei Oak Hill (Grafschaft Fayette) ereignete sich eine Explosion, durch die gegen 40 Menschen umgekommen sind.

Tokio, 8. Febr. Der Landtag hat nach erregter Debatte mit 222 gegen 125 Stimmen den Vorschlag angenommen, daß die Kriegssteuern weiter erhoben werden sollen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 10. Februar: Meist bedeckt, trübe, naßkalt. Niederschläge.

Sonntag, 11. Februar: Meist trübe, um Null herum, feucht, windig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,00, Trotha + 2,28, Alsleben + 2,14, Bernburg + 1,68, Calbe, Oberpegel + 1,76, Calbe, Unterpegel + 1,50. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,50. — **Moldau:** Budweis — 0,02, Prag + 0,06. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,47, Brandenburg, Unterpegel + 2,09, Rathenow, Oberpegel + 1,91, Rathenow, Unterpegel + 1,61, Havelberg + 2,95. — **Elbe:** Pardubitz + 0,06, Brandeis + 0,06, Melnik — 0,26, Leitmeritz — 0,18, Aussig + 0,07, Dresden — 1,24, Torgau + 0,90, Wittenberg + 1,98, Roslau + 1,51, Aken + 1,86, Barby + 1,98, Magdeburg + 1,74, Tangermünde + 2,71, Wittenberge + 2,68, Lenzen + 2,76, Dömitz + 2,21, Darchau + 1,96, Lauenburg + 2,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602092-13/fragment/page=0002

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Mannheim**, 8. Febr. Der Aufsichtsrat der Badischen Bank beschloß in seiner heute stattgehabten Sitzung, der am 12. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5½ % (im Vorjahre 5¾ %) für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 8. Februar 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	171¼	150¾	—	145
Danzig	174	153—154	146—148	150—152
Stettin	171—174	157	150—160	150—160
Posen	177	157	154	154
Breslau	174	158	160*	145
Berlin	176	165	—	167
Chemnitz	163—172	162—169	155—170*	155—175
Hamburg	178	170	—	—
Hannover	175—179	164—169	—	165—185
Münster	178	165	146	157
Neuß	167—177	151—161	—	147—152
Mannheim	191	174	—	164
Insterburg	170	150	145	145
Gretienhagen	170—172	157—158	150—152	153—155
Frankenstein	170—175	156—158	153—160	136—140
Schönau a. Katzb.	166—171	148—153	145—150	135—140
Frankfurt a. d. O.	162—164	146	145—148	152—154
Beeskow	174—177	155—157	155—160	156—160
Halberstadt	164—171	167—172	169—182	167—177
Eilenburg	165—175	160—168	165—179	165—175
Goslar	165—180	162—170	155—180	160—175
Kassel	175—178	170—172½	—	160—180
Minden	176	170	144	163
Altenburg	167	165	170	175
Biberach a. Rh.	—	166—172	—	168—174
Ueberlingen	183—185	160	—	161—163

* Braugerste.

Gerste: Chemnitz 140—150. — Kernen: Biberach 180—186, Ueberlingen 185—186. — Raps: Breslau 238 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 8. Februar		voriger Kurs	
Newyork	Weizen loko	92¾ Cts.	M 142,65	92¾ Cts.	M 143,00
Chicago	„ Mai	85 Cts.	„ 131,5	85¼ Cts.	„ 131,45
Liverpool	„ März	6 sh. 10⅜ d.	„ 154,90	6 sh. 11⅜ d.	„ 154,90
Paris	„ Febr.	24,15 Frs.	„ 196,80	24,15 Frs.	„ 196,80
Budapest	„ April	16,78 Kr.	„ 142,90	16,74 Kr.	„ 142,55
Odessa	„ loko	98 Kop.	„ 126,75	99 Kop.	„ 128,00
Riga	„ loko	103 Kop.	„ 133,20	103 Kop.	„ 133,20
Buenos Aires*	Weizen loko	– ct. pap.	„ —,—	675 ctvs. pap.	„ 120,15
Odessa	Roggen loko	84 Kop.	„ 108,60	86 Kop.	„ 111,20
Riga	„ loko	95 Kop.	„ 122,85	95 Kop.	„ 122,85
Odessa	Hafer —	Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	84 Kop.	„ 108,60	84 Kop.	„ 108,60
Odessa	Futtergerste loko	75 Kop.	„ 97,00	77 Kop.	„ 99,55
Riga	„ loko	75 Kop.	„ 97,00	75 Kop.	„ 97,00
New-York	Mais Mai	50½ Cts.	„ 83,45	50¾ Cts.	„ 83,45
Buenos Aires*	„ loko – ct. pap.		„ —,—	500 ctvs. pap.	„ 89,00

* bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 9,90, nach Rotterdam 11,15 M.
Fracht von New-York nach Bremen 9,90 M.
Fracht von Odessa nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M.
Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 6 M, nach Rotterdam 5,— M.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 15,35 M, nach direkten Häfen 11,25 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 8. Februar. Weizen: Kansas II schwimmend 185 M. Russ. 10 Pud 5 Azima schwimmend 190 M. Ulka schwimmend nach Probe 179 M. La Plata 80 kg Bahia Blanka Februar/März 175 (195) M. — Roggen: Südruss. 9 15/20 Pud Noworossijsk schwimmend 163 M, Februar/März 164 (179) M. Donau.-Bulgar. 72 73 kg schwimmend 161½ M. — Hafer: Amerik. Clipped II 38 lbs. schwimmend 151 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwimmend 130 M, Februar 129¾ (122¾) M, März (122¾) M. Amerik. 46 lbs. Januar/März 123 (116) M. — Mais: Mixed schwimmende Dampfer bald fällig 112⅜/8 M bez., Dampfer „Arthemisia" bald ausgeb. 110⅝ M bez., 3häfig Februar/März 109 (123) M bez., Newyork Paketfahrtdampfer März (124) M La Plata April/Mai (129¾) M, Mai/Juni (128) M.

Rotterdam, 8. Februar. Weizen: Bahia-Blanca rusl. 80 kg Februar/März 176 (196) M. Barletta 80 kg Februar/März 176 (196) M. La Plata franz. 80 kg Februar/März 176 (196) M. Ulka 9 29/25 Pud prompt 183 M, 9 25/30 Pud prompt 186 M, 9 8/25 Pud prompt 188 M. — Roggen: Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 165 M, 75/76 kg prompt 171 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg Februar 132 (125) M. Donau. 60/61 kg Februar 132 (125) M. — Hafer: Nordruss. 47 48 kg Mai/Juni (153) M. Amerik. II white Clipped 38 lbs. Februar 148 (160) M, 40 lbs. Febr. 151 (163) M. Rumän. nach Muster 153 (163) M. — Mais: Mixed Februar/März/April 112 (126) M.

Den in Klammern beigefügten Preisen sind die am 1. März 1906 in Kraft tretenden neuen Spezialzölle (auch für amerikanische und argentinische Provenienzen) zugrunde gelegt.

— **Berlin**, 8. Febr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 172,00—174,00 M ab Bahn. Roggen, inländ. 160,00—161,00 M ab Bahn, Mai 170,75 M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel u. gering 143,00—153,00 M, gute 154,00—162,00 M, russ. und Donau schwere 150,00—160,00 M, leichte 143,00—147,00 M, amerik. 133,00 bis 136,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pol. und schles. fein 170,00—180,00 M, mittel 160,00 bis 169,00 M, gering 157,00—159,00 M, russ. 157,00—163,00 M, feiner russ. 164,00—168,00 M, amerik. 160,00—163,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed guter 124,00—128,00 M, abfallender 121,00—123,00 M, runder 135,00—137,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 167,00—174,00 M, feine und Taubenerbsen 175,00—180,00 M ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,75 M. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,10 M. Weizenkleie 10,40—11,00 M. Roggenkleie 10,60—11,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 171,00—174,00 M ab Bahn, Mai 186,75 bis 186,50—187,25—187,00 M, Juli 188,25—188,75—188,50 M. Roggen, inländ. 160,00—161,00 M ab Bahn, Mai 170,75—170,25—171,25 bis 171,00 M, Juli 170,00—170,75—170,50 M. Hafer, Mai 160,00 bis 159,50—160,09 M, Juli 161,00 M. Weizenmehl 00 22,50 bis 24,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 21,20—23,10 M. Rüböl, Febr. 50,40 M G., Mai 51,70—51,40 M, Okt. 53,00—52,80—52,90 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 187,00 M (vorige 187,25 M), Juli 188,50 M (188,50 M), Sept. 183,25 M (183,75 M). Roggen, Mai 171,00 M (170,50 M), Juli 170,50 M (170,25 M). Hafer, Mai 160,00 M (160,50 M), Juli 161,00 M (162,00 M). Mais, Mai 128,50 M (128,75 M). Mehl, Febr. 21,60 M (21,60 M), Mai 22,00 M (22,00 M), Juli 22,15 M (22,25 M). Rüböl loko 50,40 M (50,40 M), Febr. 50,40 M (50,40 M), Mai 51,50 M (51,60 M), Oktober 52,90 M (52,90 M).

— **Magdeburg**, 8. Febr. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen matter, englischer gut 168—171 M, mittel 160—166 M, gering 152—158 M, do. Sommer- gut 170—173 M, mittel —,— M, do. Kolben Sommer- gut 175—180 M, do. Rauh- gut 164—169 M, do. ausländischer gut 188—192 M. Roggen matter, inländ. gut 164 bis 167 M, mittel 157—163 M, ausländischer gut 172—174 M. Gerste flau, hiesige Chevalier- gut 170—180 M, mittel 160—169 M, feinste Qual. über Notiz, Landgerste gut 156—166 M, ausländ. Futtergerste gut 132—139 M. Hafer unverändert, inländ. gut 166—172 M, mittel 155—163 M, ausländ. gut 156—170 M. Mais lebhaft, runder gut 134—136 M, amerikanischer bunter gut 123—125 M. Erbsen flau, hiesige Viktoria- gut 180—195 M, mittel 160—175 M, do. grüne Folger gut 190—200 M, mittel 170—185 M.

— **Nürnberg**, 7. Febr. (Hopfenbericht.) 150 Ballen Umsatz zu unveränderten Preisen.

Viehmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 8. Februar 1906.

Kreis	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht kg	Preis pro 50 kg Lebendgewicht M
a) Provinz Sachsen			
Saalkreis	Ochsen	600—1000	36—40
Jerichow I	„	700	38[1]
Querfurt	„	700—900	36—38
Saalkreis	Bullen	600—900	34—39
Mansfeld. Seekreis	„	450	40[2]
Saalkreis	Stiere und Färsen	400—600	33—38
Querfurt	„	500—700	34—36
Saalkreis	Kühe	500—700	32—38
Jerichow I	„	650	32,50[3]
Mansfeld. Gebirgskr.	„	525	33[4]
Querfurt	„	500—700	28—30
Mansfeld. Seekreis	„	650—700	38[5]
Saalkreis	Kälber	45—60	38—43
Jerichow I	„	50	38
Querfurt	„	50—75	40—42
Mansfeld. Seekreis	„	50—55	40[6]
Zeitz	„	50	45[7]
Saalkreis	Schweine	100—200	50—58
Jerichow I	„	100—130	58
Mansfeld. Gebirgskr.	„	125	60[8]
Querfurt	„	100—150	56—58
Mansfeld. Seekreis	„	125	60[9]
Zeitz	„	106	57[10]
Saalkreis	Lämmer	50	29—34
Saalkreis	Hammel	50	28—33
Mansfeld. Seekreis	„	58	33[11]
Saalkreis	angefütterte Merzschafe	50	27—32
Jerichow I	„	50	28[12]
b) Herzogtum Anhalt			
Bernburg	Ochsen	—	38
Cöthen	„	—	36—42
Dessau	„	—	34—39
Dessau	Bullen	—	34—40
Cöthen	„	—	34—40
Bernburg	„	—	36—39
Bernburg	Färsen und Kühe	—	31—34
Cöthen	„	—	31—38
Dessau	„	—	33—37
Dessau	Kälber	—	36—42
Cöthen	„	—	36—40
Bernburg	„	—	36—41
Bernburg	Schafe	—	31—36
Cöthen	„	—	30—34
Cöthen	Schweine	—	54—59
Bernburg	„	—	56—59
Dessau	„	—	60

[1] gut, [2] junges Tier ab hier, [3] gut, [4] prima, [5] ab hier, [6] ab hier, [7] nach Zeitz, [8] prima, [9] ab hier, [10] nach Zeitz, [11] ab hier 100 Stück nach Leipzig, [12] mittel.

— **Leipzig**, 8. Febr. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 120 Rinder, und zwar: 50 Ochsen, 6 Kalben, 46 Kühe, 18 Bullen; 766 Kälber, 227 Stück Schafvieh, 1249 Schweine; zusammen 2362 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 75, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 57, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 56, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 53, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 44, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 41, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 78, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 75, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 73, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71. 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauf: 99 Rinder, und zwar: 34 Ochsen, 5 Kalben, 44 Kühe, 16 Bullen; 765 Kälber; 204 Schafe, 1229 Schweine. — Geschäftsgang: alles mittelmäßig.

Waren- und Produktenberichte

Getreide.

* **Hamburg**, 8. Februar. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 175—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 165—170, russischer cif. 9 Pud 10/15. Februar 132,00. Gerste ruhig, südrussischer cif. Februar 110,00. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 168—172. Mais willig, Americ. mixed cif. per Februar 93,50. La Plata cif. April-Mai 99,00.

* **Pest**, 8. Februar. Weizen stetig, per April 16,78 Gb., 16,80 Br., per Oktober 16,74 Gb., 16,76 Br. Roggen per April 13,74 Gb., 13,76 Br., per Oktober 13,46 Gb., 13,48 Br. Hafer per April 14,84 Gb., 14,86 Br., per Oktober 12,42 Gb., 12,46 Br. Mais per Mai 13,86 Gb., 13,88 Br., per Juli 14,00 Gb., 14,02 Br.

* **Paris**, 8. Februar. (Anfang.) Weizen ruhig, per Februar 24,10, per März 23,90, per März-Juni 24,05, per Mai-August 23,90. Roggen ruhig, per Februar 15,75, per Mai-August 15,75.

* **Paris**, 8. Februar. (Schluß). Weizen ruhig, per Februar 24,10, per März 23,85, per März-Juni 24,05, per Mai-August 23,85. Roggen ruhig, per Februar 15,75, per Mai-August 15,75.

* **London**, 8. Februar. An der Küste — Weizenladung.

* **Antwerpen**, 8. Februar. Weizen stetig, Mais matt, Gerste stetig. Hafer kaum stetig.

* **New-York**, 8. Februar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 92½, per Februar —, per Mai 90¾, per Juli 88⅞/8, per Sept. 86⅞/8. Mais per Mai 50½, per Juli 50¾, per September 50½/2. Mehl 3,25. Getreidefracht nach Liverpool 2.

* **Chicago**, 8. Februar. (Telegr.) Weizen per Mai 84¾, per Juli 83⅝/8. Mais per Mai 44.

Raps.

* **Pest**, 8. Februar. Raps per August 27,80 Gb., 28,00 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 8. Februar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 15,95, per März 16,10, per Mai 16,40, per August 16,80, per Oktober 17,05, per Dezember 17,15. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 8. Februar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 16,00, per März 16,10, per Mai 16,40, per August 16,80, per Oktober 17,00, per Dezember 17,15. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 8. Februar. 96% Java-Zucker loko matt, 9 sh. 1½ d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 7 sh. 11½ d. Wert.

* **Rio de Janeiro**, 8. Februar. Der Zollsatz auf Zucker ist auf 200 Reis herabgesetzt worden.

Kaffee.

* **Hamburg**, 8. Februar, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38¾ G., Mai 39¼ G., September 40 G., Dezember 40½ G. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 8. Februar, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38½ G., Mai 39 G., September 39¾ G., Dezember 40¼ G. Tendenz: Ruhig.

* **Havre**, 8. Februar. Kaffee. Good average Santos März 47,75, Mai 48,25, September 49,00, Dezember 49,50. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 8. Februar. Java-Kaffee, good ordinary beh., loko 31.

* **Rio de Janeiro**, 7. Februar. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 12 000 Sack in Santos.

Petroleum.

* **Hamburg**, 8. Februar. Petroleum lustlos, Standard white loko 7,10 Br.

* **Antwerpen**, 8. Februar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Februar 19½ Br., do. per März 19¾ Br., do. per April-Mai 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 8. Februar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* **Hamburg**, 8. Februar. Spiritus ruhig, Februar 18½ G., Februar-März 17¾ G., März-April 17½ G.

* **Paris**, 8. Februar. (Anfangsbericht). Spiritus ruhig, Februar 39,75, März 39,75 Mai-August 39,75, September-Dezember 37,00.

* **Paris**, 8. Februar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Februar 40,00, März 40,00, Mai-August 40,00, September-Dezember 37,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 8. Februar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 30,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 8. Februar. Rüböl loko 55,50, Mai 56,50.

* **Hamburg**, 8. Februar. Rüböl ruhig, loko verzollt 53,00.

* **Amsterdam**, 8. Februar. Leinöl flau, loco —, März 22¼, März-Mai 22½, Juni-August 23¼, Sept.-Dez. —.

* **Paris**, 8. Februar. (Schluß. Rüböl behpt., Februar 60,25, März 60,50, März-April 60,20, Mai-Aug. 61,00.

* **New-York**, 8. Februar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 8,10, do. Rohe und Brothers 8,15.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 8. Februar. Kartoffelstärke 18,50 Mk., Kartoffelmehl 18,50 Mk., feuchte Stärke 9,60 Mk.

* **Hamburg**, 7. Febr. Kartoffelstärke 18¾—19 Mk., Lieferung Febr.-Mai 18½—18¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 18¾—19¼ Mk., Lieferung Febr.-Mai 19—19¼ Mk., Superior-Stärke 19—19½ Mk., Superior-Mehl 19¼—19¾ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 8. Februar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 8. Februar. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,60—5,40 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 8. Februar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 8. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 57½ Pfg.

* **Antwerpen**, 8. Februar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. April 5,30 Verkäufer, Juli 5,25 Verkäufer Ruhig.

* **Liverpool**, 8. Febr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per Februar	5,75,	Per Juni-Juli	5,86,
„ Febr.-März	5,75,	„ Juli-August	5,88,
„ März-April	5,78,	„ Aug.-Sept.	5,84,
„ April-Mai	5,81,	„ Sept.-Okt.	5,68,
„ Mai-Juni	5,84,	„ Okt.-Nov.	5,62.

Metalle.

* **Amsterdam**, 8. Februar. Bancazinn behauptet, loco 100½.

* **London**, 8. Febr. Silber 30¼ Lstrl., Chili-Kupfer 78 Lstrl., per 3 Monate 75½ Lstrl., Blei, span. 16¼ Lstrl., engl. 16½ Lstrl., Zinn 164¼ Lstrl., Zink 27 Lstrl.

* **Glasgow**, 8. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 9½ d.

* **Rio de Janeiro**, 7. Februar. Wechsel auf London 17 7/16.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Redaktion Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche ebenfalls zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Gasthofsbesitzer

Ferdinand Maennicke

heute morgen in seinem 40. Lebensjahre nach kurzem Leiden ruhig und gottergeben entschlafen ist.

Nietleben, den 8. Februar 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Antonie Maennicke und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602092-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 8. Februar 1906.

Berlin, Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 3⅝%.
Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 0,80 Fr. 1 Kr. 0,85 Fr. 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20. — 1 Fr. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl. 3,20. — 1 Franc: 4. — 1 Lire 0,80. — 1 Lstrl. 20,40 M

Dtsch. Fondsu. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Anl.	3½	100,90b
do. 1905 a. 07	3½	100,20b
Pr.-St.-A.-Ank. 05	3½	101,40b
do. do.	3	89,50b
Preuss. cons. Anl.	4	101,60b
do. do.	3½	89,90b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	102,80G
do. do. 02	3½	100,10b
Bayerische Anleihe	4	101,80bG
do. do.	3½	100,20B
do. Eisb.-Obl.	3	89,25bG
Braunschw. Lbg.	3	—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,60bG
do. 1896	3	86,60bG
Casseler Landesc.	3½	99,00bG
Chr. Reas. St.-A. 09	4	103,70b
do. 96, 03, 04, 05	3½	99,75bG
Hamb. Staatsr.	3½	87,30bG
do. amort. 1900	4	—
do. 03/09	3½	100,10bG
do. Staats-Anl. 02	3	87,40G
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	99,60b
do. do. 95	3	—.—
Mecklenb. Eb. Schuldv.	3½	—
do. cons. 90/94	3½	100,20G
Oldenb. St.-Anl.	4	86,60G
do. do.	3½	99,40G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	4	102,50b
Sachs.-Meining. Lr.	4	—
Saus. Anleihe	3½	—
Sch. Staatsrente	3	88,30bG
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—
Han. Pr. Vll. VIII.	3	—
do. IX.	3½	—
Ostpr. Prov.-Obligk.	4	104,50G
do. do.	3½	98,10b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99,60B
Posener Prov.-Anl.	3½	98,25b
do. do.	3	—
Rheinpr. IX. XXI.	4	—
do. XXII. XXIII.	3½	101,25b
do. XIX. unk. 09	3½	99,90bG
do. XXIV-XXVII.	3½	98,90b
do. XVIII.	3½	90,75B
do. IX. XI. XIV.	3	88,10G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,50b
do. do.	3½	98,80G
Westpr. Prov.-Anl.	3	89,25G
do. do.	4	104,60G
Pr. Schatz 1907	4	99,75G
Anhener St.-Anl.	3½	99,25G
Altona St.-Anl.	3½	99,10b
Anhl. Kr. 1901	4	103,40B
Augsburger St.-Anl.	3½	98,20G
do. do.	3	86,40G
Barmen 1899	4	101,20G
do. 1901	3½	98,00G
Berl. St.-Anl. 66/73	3½	99,75G
do. 76/78	3½	99,75G
do. 82/98	3½	99,90G
do. Stadt-Syn. I.	4	102,90B
do. II. 1902	3½	99,60G
Bielefelder St.-Anl.	3½	99,50bG
Bonner St.-Anl.	3	88,20G
do. do.	3½	98,60G
Bonn. Humbrdbn.	3½	—
Brandenburger 01	4	101,90G
Breslauer St.-Anl. 01	3½	99,40bG
Bremen. v. 1903	4	101,25b
Charlottenb. 89 99	4	102,50bB
do. 95/99 1902	3½	99,50bG
Chemnitzer St.-Anl.	4	103,20G
Crefeld. Anl. v. 05	4	101,25G
Danziger St.-Anl.	3½	98,50G
Dt. Wilmersdorf	4	103,80G
Dortmunder St.-Anl.	4½	98,60bG
Dresdener St.-Anl.	4	103,75B
do. 1905	3½	—
Düsseld. 99 ur. 06	4	101,75G
do. 88/1903	3½	98,50G
Elberfeld. St. 1889	3½	98,25B
do. 1899	4	101,40bB
Erfurter Stadt-Anl.	4	102,00B
Essener Stadt-Anl.	3½	98,50G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,30G
Freiburg i. B. 1903	3½	98,60G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,70G
Görlitzer St.-Anleihe	4	—
do. do.	3½	98,70G
Hallerstadt-Anleihe	3½	99,25G
Hamm i. W. 1903	3½	101,40G
Hannov. St.-Anl. 05	3½	99,25G
Hildesheim. St.-Anl.	3½	100,00b
Kaiserl. St.-Anl.	4	—
Kaiserl. St.-A. 86/89	3	103,30G
Kieler St.-Anl.	3½	91,80G
Kölner Stadt-Anl.	3½	98,70G
do. 1900	4	102,10B
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,60G
Leer i. O.	3½	98,25G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,60b
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	—
do. do. 1902	3½	—
Magdeburger St.	3½	99,80bG
do. 91 uncv. 10	4	103,40G
Mannheimer 1901	4	101,40bG
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,25G
München St.-Anl.	3½	99,00B
do. 1900/01	4	103,25bG
Münsterer 1897	3½	—
Nürnb. St.-A. 1902	4	101,20G
do. 1896/98	3½	98,50G
Pirmasens St.-Anl.	4	—
Posener St.-Anl.	3½	101,00G
Potsdamer St.-A.	3½	98,40G
Rostocker St.-Anl.	3½	98,50G
Schöneberg St.-Anl.	3½	99,00bG
Schweriner St.-Anl.	3½	98,50G
Spandauer St.-Anl.	4	102,30G
do. do.	3½	98,50G
Stargarder St.-Anl.	3½	—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,75G
Tilsiter Anleih.	4	105,00G
Thorn v. ucv. 11	4	103,10G
Weimarische St.-Anl.	3½	98,50G
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	98,60G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	126,75G
do. do.	4½	115,20G
do. do.	4	108,60G
do. do.	3½	101,50b
do. neue	4	101,30G
do. do.	3½	98,70B
do. do.	3	87,50G
Landsch. Centr.	4	—
do. do.	3½	99,40bG
do. do.	3	88,20bB
Kur- und Neumärk.		
do. alte	3½	100,70G
do. Comm.-O.	3½	99,10G
Ostpreussische	4	105,60G
do. do.	3½	98,90b
do. do.	3	87,40G
Pommersche	3½	99,20B
do. do.	3	87,20G
do. neuldsch.	3½	98,80G
Posensche	3	87,00G
do. do.	3½	103,00B
do. XI-XVII	4	103,00G
do. Lit. D.	4	103,00G
do. Lit. E.	3	87,40G
Sächsische	3½	98,70bG
do. do.	4	105,80G
Schles. allfld.	4	103,00G
do. Idsch. L. A.	4	101,30G
do. do. do.	3½	99,20bG
do. do. do.	3	87,20G
do. do. L. C.	4	101,30G
do. do. do.	3½	99,20bG
do. do. do.	3	87,20G
Schles. Holst. L. C.	4	103,20G
do. do.	3½	98,10bG
Westf. Land	4	102,40b
do. do.	3½	98,20G
Westpr. rit. L.	4	100,00G
do. do. L. B.	3½	99,40G
do. do. L.	3½	98,20b
do. do. L.	3	88,00b
do. do. L.	3	87,20b
Westpr. neuland.	3½	98,20b
do. do.	3	86,90G
Bess. Land-Pfb. Pr.	4	101,20G
do. do. VI-VII	3½	99,20G
do. do. IX-II	3½	99,40G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,60G
do. do. III-IV	3½	99,40G
Sachs.-Altb. L. D.	3½	100,25G
Hannoversche	3½	99,00G
do. do.	3	102,30G
Hessen-Nassau	4	102,30G
do. do.	3½	99,00G
Nur- und Neum.	4	102,20B
do. do.	3½	99,10G
Pommersche	4	102,20G
do. do.	3½	98,75G
Posensche	4	102,20B
do. do.	3½	99,00G
Preussische	4	102,20B
do. do.	3½	98,60G
Rhein.-Westf.	4	102,40b
do. do.	3½	99,00G
Sächsische	4	102,20B
Schlesische	4	102,10b
do. do.	3½	99,10G
Schleswig-Holstein.	4	102,10G
do. do.	3½	98,90bG
Deutsche Reichs-Anl.		
Ansb. Gunzb. 7 Gl.	frz.	—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frz.	50,00b
Bad. Prām.-Anl. 67	4	163,50bG
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	frz.	228,75b
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	145,40b
Mainzer. 50 Tlr.-Lose	3	146,00b
Lübecker do.	3½	148,80b
Meininger 7 Gl.-Lose	4	134,00G
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	136,00B
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	99,10b
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	100,90bG
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,10b
Argent. Anleihe v. 97	5	—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,70b
do. ½% do. Anleihe	4	99,20bB
4½% Sh. 3. 20 Jahr	4	98,00b
4% Arg. A. 1896	4	92,25bG
Brasilianische Anleihe	4	—
do. v. 98 a. b. 1905	4	—
do. do. 1903	4½	101,20G
Bulgar. St.-Anl. 92	6	103,45bB
do. do. m.	6	—
Chile Gold-Anleihe	4½	98,20bG
do. v. 1889	5	105,80bG
do. v. 1898	4½	102,70bG
Egypt. Anleihe gar.	4	98,20G
do. Daira-Anl.	4	—
Finländische Lose	3	183,50b
Freiberg. 15 Fr.-L.	3	70,00b
Griech. Anl. 81/84	5	82,80G
do. cons. Gold.	1,3	41,25B
do. Monopol	1⅝	54,00bG
do. Piräus-L. 400	1,6	51,40bG
Jap. Anl. 10 1,7.	4	102,60bG
do.	4	89,25bG
Italienische Rente	4	106,70bG
do. neue	4	—
Mexik. Anl. 2001	5	103,60b
do. 500 L.	5	—
do. 1904	5	95,00G
Norwegener Anl. 94	3½	—
do. 88	3	—
Oesterr. Goldrente	4	100,60G
do. Kronenrente	4	—.—
do. ung. Goldrente	4	100,20G
do. Silb. Rente	4½	101,50G
do. Pap.-Rente	4½	—.—
do. Staats-A. (L.)	3	82,50G
do. 1860er Lose	4	161,50bG
do. 1864er Lose		—
Port. St.-A. unif. III.	3	68,75bB
do. III. Spec.	fr.	14,50G
Rumän. amrt. ab 81	5	—
do. 1903	5	102,80bB
do. 1890	4	93,70G
do. 1893	4	93,40G
do. 1894	4	91,20B
do. amort. 98	4	91,25b
do. conv.	4	91,80bG
do. 1903	4	91,70bG
Russ. c. A. 1880	4	84,00bB
do. Goldrente	5	—
do. Goldanl. 89	4	—
do. do. 1894	4	—
do. do. 1894	3½	—
do. do. 1896	3	—
do. G. E. B. A. L. II.	4	83,00bB
do. do. 1902	4	101,60bG
do. do. 1905	4½	92,10bG
do. Staatsrente	4	79,90b
do. Nicolai-B.	4	85,20b
do. Prām.-A. 84	5	—
do. do. 66	5	—
do. Boden-Credit	5	106,50b
do. conv. Obl.	3,8	75,90G
Sao Paulo G. A.	4	99,10G
Schwed. St.-A. 86	3½	99,50B
do. do. 88	3	—
Serb. amort. A. 06	4	81,60G
Spanische Schuld ll.	4	—
Türk. Adm.-Anl.	4	88,80bG
do. Bagdad-A.	4	89,30bG
do. Cons. A. 1903	4	—
do. privileg.	4	101,30G
do. unificierte 03	4	92,20b
do. 1905	4	87,30bG
do. 400 Fr.-L.	4	140,00bG
Ungar. Goldrente	4	96,80bG
do. Kronenrente	4	96,25B
do. Staatsrente	4	87,30G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	—
do. Lose	fr.	378,00b
do. Grundentlg.-O	4	97,10G
Barletta-Lose		22,00G
Bukarest. Anl. 84	4½	99,10G
do.	5	99,10G
do.	5	98,10G
Budapester St.-Anl.	4	—
B. Air. St.-A. 1000 L.	4½	—
do. 100 L.	4½	95,60b
do. 20 L.	4½	95,60b
do. Pes.	6	103,40b
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	96,00bG
Lissab. Stadt-Anl.	4	87,70bG
do. 400 M.	4	87,90bG
Mailland. 45 Lire-L.	fr.	—
do. 10 Lire-L.	fr.	27,50b
Moskauer St.-Anl.	4	82,25bG
Stockholmer Stadt-A.		
do. do.	3½	—
Venez. 30 Lire-L.	fr.	41,50b
Wiener Comm.-A.	5	104,70bG
do. Invest.-A.	4	100,60B
do. Stadt-Anl. 98	4	100,90b
Budap. Haupt-Spark.	4	—
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	102,90G
Chin. Imperial-Bank	5	97,90B
Finl. Hyp. Y. Pf. 02	4	—
Holl. Komm.-L.	4	—
Italien. Hyp.-Oblig.	4	—
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	5	—
Jütl. Cr. V.-Bk. V.	4	—
do.	3½	—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	—
Nord. Pf. Wis. I. II.	4	—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	98,25G
Port. C.-B. II u. III.	4	99,50G
do. C.-Obl. I. II.	3	67,50G
do. Tabak-Pfdbr.	4	97,60G
Pulm. Pfdb.	4½	93,20B
Portug. Tabak-Obln.	4½	—
Rumän. Grundr.-Lose	2½	104,75b
do. Anrechtsch.	fr.	34,75bG
Schwed. H.-Pf. 78	4	—
do. Rlnd. ab 04	4	—
do. Stadt-Pfd.	4	—
do. 1902 04	4	100,75G
Serbische G. Pfb.	5	102,50b
Stockh. Pfdbr. 94	3½	—
Ung. Tomes Sopp	4	—
do. Bodencr. Pfb.	4	—
do.	3½	88,80G
do. Bod.-Hyp. Pf.	4	—
do. Hp. R. Pf. 97	4	—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	—
do. do. I. u. II.	4	97,30G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6⅔	107,00bG
do. Gmnd.-Sch.	1,15	201,00bG
Braunschw. Lbh.	5⅝	146,75G
Brilthaler	6	—
Cottbuser	6	152,80bG
Eutin-Lübecker	3	91,75G
Frankf. Gütersb.	5,9	159,25bG
Halberst. Blank.	5½	133,00bG
Halle-Hettstedt.	3½	98,25bG
Königsb.-Cranzer	5,9	159,25bG
Ludwigsh.-Berb.	10	—
Lübeck-Büchen	7	—
Niederschlesier	3½	73,20bB
Niederschlesär	4½	45,90G
Nordh. Wern. L. A.	4½	98,00G
Pauline H. Rupp.	6,2	138,00bG
Rheinbahn 1000 L.	4	102,50G
Zschipk.-Finsterw.	12,6	268,75G
Anhalt-Teplitz	8	—
Böhm. Nordbahn	5	—
Brünner Lokalb.	4½	—
Buschtiehrader	12	—
Czak. Agram. B.	5	106,75G
Gaisbergbahn	0	0,60bG
Lemberg-Czerk.	4	—
Lumberg-Czern.	0	—
Oesterr. Südstb.	5⅝	—
do. Nordwestb.	4½	—
do. do. Lit. B.	4	—
Raab-Oedenburg I	1	52,10b
Reichenberg-Pard.	4½	—
Südbahn. (Lomb.)	0	25,40B
Tarnow-Leipnik	3	125,10G
Aras u. Cran. St.-A.	6	114,75bG
do. Pr.-A.	6	120,90bG
Kursk-Kiew	6	—
Moskau-Windau.	7,40	127,20bG
Amsterd.-Rotterd.	4	—
Anatolische voll	5	131,00B
do. 60%	5	130,25b
Baltimore u. Ohio	4	114,80bG
Canada Pacific	6	173,20b
Gotthardbahn	6,8	—
Meridionalbahn	6	—
Mexikaner	3½	89,00b
Jura Simpl.-Gen.	5	—
Lux. Pr. Henri	5	134,60b
Jardin. Secundh.	5,4	—
Galizien	2	105,50bG
West-Sicilian	2½	48,75bG

Strassen- u. Kleinbahn

Aachener Kleinb.	6	137,10G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	89,50bG
do. Loc. u. Strab.	7½	159,60bB
Berlin.-Elbem. Strb.	4	127,25G
Berl.-Charlott. Strb.	0	128,25G
Bonn.-Gelsenk. Strb.	6	148,00bG
Braunschw. Strb.	5	—
Brem. Stadt. Strb.	5½	125,20bG
Bresl. Strassenb.	8½	155,70bG
Crefelder Strassenb.	9	174,00bG
Danziger Strassenb.	8½	—
Dresdner Strassenb.	8½	—
Elektr. Hochbahn	4	124,75G
Erfurter el. Strb.	7	143,80b
Fr. Berl. Strassenb.	7½	196,25B
do. Cassiler do.	4	112,00bB
Hamb.-Altonaer	10	—
do. Strassenb.	0	189,75bG
Hannov. Strassenb.	9	162,75B
do. Verzugs-Akt.	0	85,40bG
Heidelbg. Strassenb.	5	—
Königsb. Str. V.-A.	5	71,50bG
Leipziger Strassenb.	7	146,00bG
Marb.-Rhd. Kleinb.	6½	115,10G
Mecklenb. Strassenb.	3	76,00bG
Münchener Strassenb.	8½	174,25G
Stett. Strassenb.	6	137,75G
do. do. V.-A.	6	139,00bG
Südd. Eisenbahn	6	134,75bG
Tilsiter Stb. B. V.-A.	6½	102,10bG
Westfl. Eisenb. G.	3	81,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	87,60bG
D.-Austr. Dampfsch.	7	—
Hamb.-Am. Packetf.	11	164,60bG
Hansa-Dampfsch.	0	138,20bG
Norddeutscher Lloyd	0	92,75bG
Nordostseebs. Lloyd	0	128,50bG
Neue Stettl. Dampf.	0	60,10G
Ostw. Dampf.-Ges.	0	81,00bG
Ver. Elbe-Saale	0	142,25G

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsch.	3½	96,10G
Brühlbahn 90er	4½	—
Halle-Hettstedt.	3½	94,75bG
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	96,00bB
do. 1885 1903	3½	96,00G
Zschipk-Finsterw.	3½	—
Böhm. Nordb. G.	4	101,40bG
Duc-Bodenb. fl.	5	—.—
do. do. Mark	5	—.—
do. Silb.-Pr. A.	4	100,00G
do. Kron.-Pr.	3	81,60G
Dux-Prager Gold.	3	82,75G
Elis. Westb. G. stf.	4	100,80G
Galiz. Carl. Lw. 90	4	100,50G
Kasch.-Oder. Gold.	4	100,70bG
do. Silber 89	4	100,00bG
Kronp. Rudolfb.	4	101,00bG
do. (Salzkamm.)	4	101,40bG
Lomb.-Centr. stf.	3	85,00G
Lomb.-Ges. Stb. alte	3	89,20bG
do. 1885	3	85,90G
do. Erganzgsanl.	3	86,50G
do. U. Stb. 1905	3	82,20bG
Oest. Staats I. II.	3	110,60G
do. Lit. B. 1903	3½	—
Oest. Lotzb. Gld.	4	100,40G
do. do. Silb.	4	—
do. Elbth.	3	—
Rudolfsbahn Gold.	4	—
Saalb.-Stadt. Stb.	3	77,75bG
Südost. (Lomb.)	2,6	67,5 G
do. Obligat. Gold	4	100,80bG
do. do. Gold	4	96,60G
Ung. Lokalbahn	4	96,75G
Ivangorod. Domb.	4	95,40b
Koslow-Woron.	4	83,80bB
Kursk-Charkow-Asow.	4	—
do. do. von 1889	4	83,20bB
Kursk-Kiew	4	91,50bG
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	84,50bG
Moscau-Jaroslawl.	4	85,50bG
Moscau-Kasan	4	85,50bB
Moscau-Kiew-Wor.	4	83,80b
Moscau-Kursk	4	—
Moscau-Smolensk	4	93,50G
Moscau-Smol. abg.	4	85,80b
do. Wind-Rybinsk	4	83,90B
Orel-Grjasy-Jelets	4	83,90bG
Rjäsan-Koslow	4	83,90bG
do. Uralsk u. 05	4	83,50b
do. 1897 unk. 08	4	83,40b
Saratow-Samara	4	83,40bG
Süd-Ost 1898	4	83,50b
do. gar. 01	4	84,75G
Süd-Westbahn	4	83,50b
Tschakowa	4	93,60b
Warschau.-Wien. 10r	4	—
do. I. II.	4	93,50b
Wladikawkaz	5	86,60b
do.	4	86,50b
Zarskoe Selo	5	—

Oblig. ind. Gesellsch.

Acc. Boese & Co. 5	4½	97,75G
A.-A. Elektr. Ges.	4	102,00bG
V.-G. Montanind. 2	4	99,80G
Adler Cement	4	102,75G
Allg. Dt. Kib. ab 2	4	102,00G
do. Elektr. Gesell.	4	100,50bG
do. do. IV.	3½	100,50bG
do. Lec. u. Strasb.	4½	101,10G
do. do. 96, 98	3	87,40bG
do. do. 1903	4	103,90G
Anhalt. Kohlenw.	4	—
Berl. Brauhdbl.	5	—
Berl.-Chart. Strbb.	4	101,00G
do. unk. 1906	4½	101,60B
do. unk. 1908	4½	101,10B
Südd. Kal. A.	4	101,60bG
Bochumer Bergw.	4	94,60B
Brnschw. Kohl.	3	105,10bB
Buderus Eisen	4	—
Burbach. Gwks. 3	4½	104,40b
Calmon Asbest 5	4½	101,50G
Carl. Wasserw.	4	77,00B
Centin. Wasserw. 3	4½	102,90G
Crefeld. Strab. 3	4½	104,00bG
Dtsch. Gas.-Ges. 5	4½	102,40B
Dtsch. Kabel 3	4½	103,90G
Deutsch-Atl. Tel.	4	101,00bG
Dtsch. Kaiser. Gw.	4	100,75G
Dortm.-Lux. Bp.	4½	102,75bG
Dt. Uebers. Eibt. 3	5	105,10b
Donnersmarck.	4	97,10G
do. unk. 1906	4½	100,50G
Dortm. Un. r. 110	4½	111,20G
do. 100	4	103,20G
do. 110	4	99,25bG
Düsseld. Draht 5	4½	104,25G
Eilert. Papierf. 3	4½	102,50G
Elektr. Hochb. 5	4	104,90bG
El. Licht-u. Kraft. 4	4½	104,30G
Engl. Wollw. H. 3	4½	97,25G
do. 5	5	84½b
Flensb. Schiffsb.	4½	103,30G
Frist. & Reim. 5	4½	—
Gelsenk. Bergw.	4½	102,90G
Gesw. Spinn. 2	4	103,25b
Gg. Marie Bgw. 3	4½	98,60bG
G. f. el. Untern. 3	4	99,60G
Gr. Berl. Strassenb.	3½	99,25bG
Hamb.-Am.-Pak.	4½	103,40G
Hdtel. Bellevue. 3	4½	—
Harpener Bergw.	4	100,10G
Hartmann Masch. 3	4½	105,25G
Hann. Bergw. 4	4½	82,25G
Hansa. (Witsa.) 5	4½	106,50G
Hibernia	4	101,00b
Hirsch. Farbw. 3	4½	104,25G
Hörder Bergw. 3	4	102,00G
Hohenl. Stahlw.	4	104,80G
Hohenf. Gwks. 3	5	104,80B
Ilse Bergbau 2	4	102,00G
Jaworznicer	4	—
Kalin. Asbestpk.	4	101,80G
Kattowitz. Bergw.	4½	95,40G
Köln. Kurbelhdlb 5	4½	98,60bG
Königsborn Hbl. 2	4	—
Krupp-Oblig.	4	102,75bG
Laurahütte	4	101,70G
do.	4½	95,50b
Leopold-Grube	4½	103,20G
Lahn. Lbw. & Co.	4½	102,50G
Lüneb. Wsch. 2	4½	102,75G
Magdeb. Strb. 3	4½	104,90G
Mannesmannröhr.	4½	104,90B
Mansfeld. B. 6.2	4	102,00bG
do. do. do. 1	3½	95,10bG
Neue Gas 3	4	100,75G
Niederl. Kohlen 5	4	102,75G
Nordstern. Ex. 3	4	101,00G
Nordd. Lloyd	4½	102,00B
do.	4	101,00G
Oberschl. Eisenb. B. 3	4	101,00G
do. Eisen-Ind.	4	99,60G
do. Kokswerke 3	4½	104,00G
Orenst. Koppel 3	4½	104,70G
Osnabr. Kupfer	4	—
Rhein. Ant.-Wolfenbr.	4	100,50G
Rhein. Met. 105 r.	4	94,50B
Rh.-Westf. Elektr. 2	4	102,75G
Rh.-Westf. Kalk. 5	4½	106,10G
Rombach. Hütt. 3	4½	104,75G
Rybniker Steink.	4½	96,00G
Schalker Gr. 99	4½	104,00G
Schles. Bleich. 3	4½	101,75G
Schuckert & C. 2	4	102,50G
do.	4	102,30G
Schultheiß-Bran. 5	4½	105,25G
Siemens Elek. B. 3	4½	102,50G
Siemens El. Ind.	4½	104,40b
Siemens Halske 3	4	102,40G
Siemens Schuckert	4	102,00G
Siemens Gelsk. 5	4	102,00G
Stett. Oderwerk 5	4½	—
Stettiner Strb. 3	4	—
Stolp. Eisenbahn	3½	95,20G
Thüringer Gas.	4	—
Thüringer Strb.	4½	104,75G
Union Elektr.-G. 3	4½	102,90G
Unt. d. Linden	4	—
Ver. Elsenb.-A.-G. 2	4	97,00G
Westd. Eisenb. 2	4	97,00G
Westfäl. Draht 3	4	102,60G
Westf. Kupferw.	4	102,50G
Zeitzer Maschin.	4½	104,10G
Zellstoff. Waldh. 2	4½	104,10G
[illegible]	4½	104,00G
[illegible]	4½	103,25G
Bergw. Hibernia	4½	98,30G
Bremer Wollkämm.	4	98,40G
Reuss. Jungm.	5	105,50G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5⅝	130,50bG
Bk. f. Brauer. ind.	6	99,50b
Bk. f. Spritin.-Prod.	4	—
Barmer Bankver.	6½	138,90b
do. Creditbank	6	—
Bayerische Bank	3	93,00bG
Berg.-Märk. Bank	6	138,50bG
Berl. Handelsges.	6	174,10bG
do. Hypoth.-B.-A.	4½	125,50G
do. do. B.	4½	165,50bG
do. Kassenver.	5½	125,50bG
do. Maschinenver.	5	124,25bG
Bockumer Bank	fr.	—
Brüsser-Handelsv.	fr.	—
Bres. B. f. Dtsch.	10	163,25b
Braunschw. Bank	5½	117,75bG
do.	4½	—
do. Hypoth.	7½	159,00bG
Brsl. Disc. B. abg.	6	124,40b
do. Wechsler-Bk.	6	108,90B
Chemnitzer Bkv.	4	113,00bG
Coburger Credit	4½	97,50B
Com. u. D. B. Hmb.	6½	125,50b
Dtsch. Ländm. Bnk.	6	130,30B
Danziger Privatb.	6½	126,00bG
Darmst. Bk. H. N.	6	138,90bG
Deutscher Landesb.	5	115,60bG
Dtsch.-Asiat. Bk.	13	194,60b
Dtsch. Antisiphn.	12	242,00b
Dtsch. Bank	12	242,90b
do. Effekten-Bk.	5	113,49b
do. Hyp.-Bk. 100	7½	152,75bG
do. National-Bk.	5	118,10b
do. Uebersseebk.	8	161,60G
Disconto-Comm.	8½	188,75b
Dresdener Bank	7½	166,30b
do. Hypoth.	5½	115,70bB
do. Cr.-Anst.	fr.	6,70G
Elberfeld. Bankv.	5½	117,60G
Erfurter Bank	6	118,00G
Essener Bankver.	8	165,00b
do. Credit	8	166,00G
Gothaer Grundcr.	6	128,75G
do. Privatbank	6	128,00G
Hamb. Hyp.-Bk.	4½	102,00G
do. Wechsler-Bk.	4	93,75G
Hannoversche Bk.	6	135,90B
Hildesheimer B